Halle und Umgegend.

Halle, 14. November.

— [Feierlicher Gottesdienst in der Ulrichskirche am Bußtage.] Auch in diesem Jahr wird die Männer-liedertafel unter der Leitung des Herrn Kapellmeister Hache am Bußtag im Frühgottesdienste der Ulrichskirche Motetten zum Vortrag bringen. Zuerst singt der Verein „Schaffe in mir Gott ein reines Herze usw." Motette von Hugo Hache, alsdann Choral Nr. 230 in der Bearbeitung von Seb. Bach.

— [Singakademie.] Die geistliche Musik-Aufführung, welche die Singakademie unter Leitung des Herrn Professors O. Reubke zur Vorfeier des Totenfestes am nächsten Sonnabend in der Marktkirche veranstaltet, hat Chöre mit Orgel von Mendelssohn und Brahms, Choräle von Bach, Arien von Bach, Händel, Mendelssohn und Beethoven, sowie Orgelsätze von Bach u. a. auf dem Programm. Zur Mitwirkung sind Frau Professor Mathilde Schmidt und Herr Organist R. Steiner aus Leipzig gewonnen worden. — Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch zu haben.

— [Auszeichnung.] Dem Oberstleutnant a. D. Herrn August Runde hier ist die Rote Kreuz-Medaille dritter Klasse verliehen worden.

— [Personal-Nachricht.] Der Staatsanwalt Herr Dr. Schmidt in Stade ist nach Halle versetzt worden.

— [Allgemeiner Konsumverein Halle a. S. und Umgegend.] Nach der Bilanz vom 30. Juni 1904, die in Aktiva und Passiva gleich mit 579,434,58 M. abschließt, beträgt der erzielte Reingewinn 301,272,63 M. Die Abschreibungen betragen etwas über 7000 M. Der Reservefonds steht mit 46,147,34 M., das Dispositionsfondskonto mit 45,550 M., das Grundstückskonto mit 147,110,18 M. zu Buche. An Steuern mußte der Verein 58,637,83 M. zahlen. Die Zahl der Mitglieder ging von 8627 auf 7360 zurück. Die Geschäftsguthaben betragen 170,142,33 M., die Haftsumme 196,500 M. Ueber die diesmal zur Auszahlung gelangende Dividende steht noch nichts Bestimmtes fest, sie beträgt aber nicht soviel als im Vorjahre, da der Bau eines Warenlagerhauses und einer Bäckerei in Frage kommen.

— [Die Ortskrankenkasse für die Betriebe der Sattler,] Tapezierer und Täschner, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Beutler, Handschuh- und Mützenmacher, Maler, Lackierer, Vergolder, Photographen, Perückenmacher, Coiffeure und Barbiere nahm in ihrer vor einigen Tagen im „Englischen Hof" gehaltenen, auch von den Arbeitgebern gut besuchten ordentlichen Generalversammlung zunächst die Berichte des Vorstandes und des Rendanten über den Stand der Kasse entgegen. Dieser war seit einiger Zeit kein günstiger und man stand schon vor der Frage der Auflösung; die Versammlung beschloß jedoch den Fortbestand der Kasse. Geeignete Mittel sollen ergriffen werden, jedoch eine Erhöhung der Beiträge nicht erfolgen. Der nach dem Turnus ausscheidende Herr C. Holubek wurde durch die Arbeitgeber wieder in den Vorstand gewählt. Sonst wurden noch Vorstandsmitglieder aus den Kreisen der Arbeitnehmer gewählt, ebenso sechs Krankenbesucher und drei Revisoren zur Prüfung der laufenden Jahresrechnung.

— [Theosophische Gesellschaft.] „Die Ehe vom Standpunkt der okkulten Philosophie" war das Thema, welches Herr Lehrer Rudolph aus Leipzig in einem längeren Vortrage letzten Mittwoch in den „Kaiersälen" behandelte. Die wahre Ehe ist nach dem Redner ein Geheimnis, das man nur auf Grundlage der Erkenntnis der wahren Menschennatur verstehen kann. Die Liebe beruht auf dem Gegensatz der Charaktere; aber auf der Stufe der Moral, und diese ist die Grundlage der glücklichen Ehe. Die Ehe hat eine große ideale Aufgabe zu erfüllen, sie ist eine vorzügliche Schule, um durch Läuterung für ein höheres Leben reif zu werden. Dies höhere Leben ist die mystische Ehe, sie ist ein vollkommenes harmonisches Leben: „Tatsuchserkenntnisseligkeit," Unsterblichkeit. Die wahre Liebesehe wird auch heute noch im Himmel geschlossen; der Himmel ist kein anderer Ort, sondern ein Bewußtseinszustand, in welchen jeder Mensch eintritt, wenn er die Hindernisse: das niedere selbstsüchtige Leben ablegt, überwindet.

— [Nisler-Klavierabend.] Wie schon mitgeteilt, findet am 30. d. M. in den „Kaiersälen" ein Klavierabend von Edonard Nisler statt. Der Künstler hat erst kürzlich wieder in München großen Beifall errungen. Ueber den ersten Münchener Klavierabend schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten" am Sonntag, den 30. Okt.: „Nisler gehört zu denen, die nicht stehen bleiben; immer, wenn man ihm nach längerer Pause wieder begegnet, scheint er höher, näher an die Vollkommenheit herangewachsen zu sein. Der pianistische Apparat, Arm- und Fingermuskulatur, sind wohl bei keinem anderen zugleich so athletisch und so mglaublich fein ausgebildet, wie bei ihm. Die Fülle manueller Hilfsmittel, die ihm zu Gebote steht, ist unerschöpflich, und die Tonfarbenskala, über die sein Anschlag verfügt, von einem verblüffenden Reichtum."

— [Philharmonische Konzerte.] Für das zweite am nächsten Donnerstag stattfindende Konzert, welches in der ganzen Reihe der Philharmonischen Konzerte das fünfzigste bildet, ist eine hervorragende Liedersängerin, Frl. Helene Staegmann, als Solistin engagiert worden. Außerdem spielt der Konzertmeister des Windersteln-Orchesters, Giuseppe Norvone, das Violinkonzert von Mendelssohn.

— [Aus dem Bureau des Stadttheaters] wird uns geschrieben: Morgen gastieren die beiden russischen Gesangssterne der Kaiserl. Hofoper in Petersburg, die Zwillingsschwestern Emilie und Gabrielle Christman, zum ersten Male in Halle. Zur Aufführung gelangt Thomas' „Mignon." Für das Gastspiel gelten die üblichen Gastspielpreise. Anläßlich des Bußtages findet am Mittwoch ein Konzert unter Mitwirkung des ganzen gemischten Chores der Neuen Sing-Akademie statt. Das Programm leitet die 5. Symphonie von Beethoven ein, dann folgt ein Violin-Konzert von M. Bruch (Solist: Herr Konzertmeister Fröbus), Jubilate Amen von Bruch für Solo und gemischten Chor, den Schluß macht das Oratorium „Die Kreuzfahrer" von Niels-Gade für Soli, Chor und Orchester. Mitwirkende: die Solisten unserer Oper, das verstärkte Theater-Orchester, der gemischte Chor der Neuen Sing-Akademie. Es gelten Schauspielpreise und Beamtenkarten.

— [Aus dem Bureau des Neuen Theaters] wird uns geschrieben: Heute findet die 15. Aufführung von „Traumulus" statt. Am Mittwoch (Buß- und Bettag) bleibt das Theater geschlossen, während am Donnerstag auf vielfache Anfragen aus Familienkreisen eine nochmalige Aufführung von Lubliners Lustspiel „Ein kritischer Tag" stattfindet. Das bereits angezeigte Operettengastspiel der Tournée Zeller welche mit vollständigem Personal, eigener Ausstattung die Millöckersche Operettennovität „Jung-Heidelberg" bringt, mit welcher die Tournee in den letzten Wochen auf Bühnen Deutschlands, Hollands, Belgiens beispiellose Erfolge zu verzeichnen hat, beginnt Montag und währt nur 3 Tage. Billets sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters ohne Vormerkgebühr zu haben.

— [Fußballsport.] Gestern siegten in Leipzig die dortigen Wackeraner gegen die Hallenser 96er knapp mit 5:4. Stand zur Pause 1:1. Preußen-Halle mußte sich eine Niederlage von 1:0 von den Hohenzollern gefallen lassen. II. Mannschaft vom H. F. C. v. 1896 verliert mit nicht voller Mannschaft gegen Leipziger Wacker III mit 1:0. Leipziger Ballspielklub-Prag Slavia 0:6 Sportfreunde Leipzig-Magdeburger Bricketer 2:2. Am nächsten Mittwoch treffen sich die 96er mit dem hiesigen Wacker auf dem Platz des ersten Vereins. Am 20. d. M. spielt der bisherige deutsche Meisterschaftsklub, die Bewegungsspieler gegen die Hallenser 96er auf dem Sportpark an der Neuen Leipziger Chaussee. Da die Einheimischen jetzt eine hohe Klasse repräsentieren, dürfte sich der Kampf wohl sehr interessant gestalten. Das letzte Spiel konnten die Leipziger nur mit 4:3 gewinnen.

— [Hausverkäufe.] Das Hausgrundstück Glauchaerstraße 75, bisher der Halleschen Aktien-Bierbrauerei gehörig, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Restaurateur Hermann Böhlert hier übergegangen. — Das Grundstück Reilstraße 126, bisher Herrn Brauereidirektor Schneider gehörig, hat Herr Fleischermeister Paul Kirchner hier käuflich erworben.

— [Wasserstand der Saale.] Durch die letzten anhaltenden Regenfälle ist die Saale ganz bedeutend gestiegen. Die bisher fast ganz ruhende Schiffahrt lebt wieder auf und an den Ladeplätzen herrscht flottes Treiben.

— [Statistisches.] Die Ergebnisse der Salzgewinnung des Halleschen Oberbergamts-Bezirks im 3. Kalender-Vierteljahre 1904 waren:

	Steinsalz	Kalisalz	Siedesalz
Zahl der betriebenen Werke	2	15	6
Mittlere Belegschaft derselben	462	5864	623
Neue Förderung in t	60,545	427,216	27,782
Absatz einschl. Deputate in t	47,364	204,515	25,541
Zur Bereitung anderer Produkte (einschl. Eximmsß) ausgegeben	12,729	223,095	1581
Bestand am Vierteljahrsschluß in t	27,608	15,235	6947

Lieb- und Gewerbesalz wurden 1590 t neu gefördert und 1736 t abgesetzt. Es verblieb ein Bestand von 1736 t.

— [Selbstmordversuch.] Heute früh brachte ein Student der Theologie auf dem Abort eines Restaurants sich mit einem Messer Verletzungen an den Armen und am Kopfe bei. Der Verletzte mußte mit Droschke der kgl. Klinik zugeführt werden.

— [Die Leiche eines neugeborenen Kindes] wurde bei polizeilichen Nachforschungen in der Abortgrube eines Hauses der Blücherstraße aufgefunden. Die Mutter, eine Arbeiterin, wurde in Haft genommen.

— [Unfall.] Der dreijährige Knabe Hermann Opel in Wölberg stürzte von der Treppe des Hauses Nr. 7 herab und zog sich eine schwere Schädelverletzung zu. Das Kind wurde sogleich nach einer Heilanstalt geschafft; man hofft auf Erhaltung des Lebens.

— [Diebstahl.] In der Nacht von Freitag auf Sonnabend voriger Woche wurden aus der Baubude des Baumeisters Freitag auf dem Neubau Neue Leipziger Chaussee 5a durch Einbruch verschiedene Kleidungsstücke und zwei Radehacken entwendet. Ferner wurde ein Schrank erbrochen, jedoch von dem Inhalt nichts gestohlen.

— [Verhaftete Nachtvögel.] In der Sonnabend-Nacht gegen Morgen nahm ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft einen Mann fest, welcher in den Neubau in der Albert Dehnestraße eingestiegen war. — Ebenso wurde in der gleichen Nacht in der Mansfelderstraße von einem Wächter der Wach- und Schließgesellschaft ein Mann der Polizei übergeben, den der Wächter auf einem Holzplatze erwischt hatte.

— [Kleine Nachrichten.] In der Nacht vom 12. zum 13. d. M., gegen 2 Uhr 40 Min., fand auf dem Marktplatz am Händel-Denkmal ein Wasserrohrbruch statt. — Sonntag gegen 7 Uhr wurde ein Maler an der Ecke Tor- und Glauchaerstraße in hilflosem Zustande aufgefunden und mittels Krankenwagens der Königl. Klinik zugeführt. — Um 8 Uhr vormittags entstand in dem Grundstück Herderstraße 10 ein Balkenbrand. Nach einstündiger Tätigkeit konnte die herbeigerufene Feuerwehr wieder abrücken. — Abends gegen 10¼ Uhr entwickelte sich auf der Mansfelderstraße eine Schlägerei, wobei ein Arbeiter leicht verletzt wurde.

Vereins-Nachrichten.

— [Der kommunale Verein Halle-Ost] hält eine Monatsversammlung am Dienstag, den 15. Nov., abends 8½ Uhr im Gasthof „Stadt Landsberg", Delitzscherstr. 19, ab. Auf der Tagesordnung stehen Mitteilungen über Verhandlungen des Vorstandes und über die Kinderbewahranstalt, Beleuchtung der Schulhäuser (Freiimfelderstraße), Magistratsbescheid, den Weg zur Viehrampe, Aufnahme neuer Mitglieder und Anträge. Eingeführte Gäste sind willkommen.

— [Verein für Feuerbestattung.] Zu der am Dienstag abend 8½ Uhr im Saale des Hotels „Goldener Ring" stattfindenden Versammlung des Vereins für Feuerbestattung in Halle und Umgegend haben auch Gäste Zutritt.

— [Im Hallischen Lehrerverein] spricht morgen abend Herr Pritzsche über das Thema: „Pflanzenanatomischer Unterricht mit Hilfe der Niemann-Sternsteinschen Tafeln". Es werden nicht nur sämtliche Bilder, sondern auch die zu Grunde liegenden mikroskopischen Präparate zur Stelle sein.

— [Der Zweigverein des Bundes der Militäranwärter Halle] hielt am Sonnabend im „Schulheiß" seine Monatsversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles sprach Kamerad Oberpostassistent Helmecke über die Stellung des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten zu den Wünschen der Militäranwärter. Man könne an den Vorterungen eines Verbandes wie der der deutschen Post- und Telegraphen-Assistenten, der jahrelang das Interesse der Oeffentlichkeit und des Reichstages erregt habe, nicht achtlos vorübergehen. Wolle man die Bestrebungen des Bundes der Militäranwärter unterstützen, dann müsse man auch wissen, wie es in anderen Lagern aussehe, damit die Forderungen, die man stelle, nicht an Einseitigkeit litten. Der Redner verlas den Vortrag des Redakteurs Hubricht aus der „Deutschen Postzeitung" und bemerkte im einzelnen dazu: Jedes Mitglied des Bundes der Militäranwärter müsse es als eine seiner vornehmsten Aufgaben betrachten, mit seinen Kollegen aus dem Zivilanwärterstande auf gutem kollegialischen Fuße zu stehen. Der Bund müsse die Anwürfe des Organs des Bundes der Zivilanwärter unbeachtet lassen. Zwar forderten die Artikel dieses Blattes oft zu scharfen Erwiderungen heraus. Von dem verlesenen Vortrage könne man erfreulicherweise das Gegenteil sagen. Erfreulich sei es, daß der Postassistenten-Verband dafür eintreten wolle, daß den Militäranwärtern 3 Jahre auf das Dienstbesoldungsalter angerechnet werden. Wenn der Postassistenten-Verband höhere Anforderungen bei der Annahme der Unteroffiziere für die mittlere Beamtenlaufbahn anstrebe, könne man diesen Bestrebungen die Berechtigung nicht versagen. Daß ferner bei der Sekretärprüfung gleiche Bedingungen gestellt würden, sei nur ein Akt der Gerechtigkeit. Ferner müsse es sympathisch berühren, wenn der Postassistenten-Verband die Bestrebungen der Militäranwärter hinsichtlich der Heraufsetzung der Einkommengrenze, bei welcher das Recht auf den Genuß der Invalidenpension zu ruhen beginnt, fördern wolle. Daß der Postassistenten-Verband der Forderung des Bundes der Militäranwärter um Beimehrung der den Militäranwärtern vorbehaltenen mittleren Beamtenstellen entgegentrete, sei wohl zu verstehen. Es sei zu wünschen, daß diese Forderung auch aus dem Programm des Bundes verschwände. Berechtigte Wünsche müßten aber auch mit dem erforderlichen Nachdruck vertreten werden. Zum Schluß wies Redner darauf hin, daß die berührten Punkte lediglich die im Staatsdienst beschäftigten Kameraden betröfe. Der Bund müsse aber auch die im städtischen Dienste stehenden Beamten in ihrem Streben um Besserung ihrer Lage unterstützen. Die Frage, wie dies zu geschehen habe, sei noch nicht entschieden. Jedenfalls müsse sie bis zu den nächsten Stadtverordnetenwahlen geklärt sein. Die Ausführungen des Vortragenden wurden mit Beifall aufgenommen.

— [Der Kriegerverein zu Halle a. S.] beging am gestrigen Abend in den „Kaiersälen" sein Winterfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball. Das Konzert wurde von der Thiemschen Kapelle ausgeführt. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Schornsteinfegermeister Michalke begrüßte die Anwesenden und brachte das Kaiserhoch aus. Der Redner machte noch auf die Kriegerwaisenhäuser und deren Unterstützung aufmerksam. Die veranstaltete Tellersammlung ergab die Summe von 21 Mark. Von Mitgliedern des theatralischen Vereins „Thalia" wurde der vieraktige Schwank „Großstadtluft" flott gespielt. Das Stück wurde mit Beifall aufgenommen, ebenso einige andere Darbietungen. — Die Teilnehmer wurden dann durch den Ball bis in die frühen Morgenstunden zusammen gehalten.

Stadt-Theater. 12 November.

„Maria Theresia".

Historisches Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan.

Die Keckheit gehört zu den berechtigten Eigentümlichkeiten eines Schwankdichters. Wir wollen es daher Franz v. Schönthan nicht allzu sehr verargen, daß er seine dramatisierte Anekdote aus dem Eheleben der Kaiserin Maria Theresia ein „historisches Lustspiel" nennt. Daß man ein solches schreiben kann, hat Scribe in seinem „Glas Wasser" bewiesen, auch Gottschall in „Pitt und Fox". Franz von Schönthan aber ist es nicht gelungen, uns das zu geben, was der Theaterzettel besagt. Er scheint, wenn er für sich allein schafft, nicht über jenen Witz zu verfügen, der ihm zu Gebote steht, sobald er sich mit einem Kompagnon zusammentut. Aus einer solchen literarischen Ehe mit seinem Bruder Paul ist als vielbelachter Sprößling der köstliche „Raub der Sabinerinnen" hervorgegangen. In „Maria Theresia" ist Schönthans humoristische Ader nicht besonders ergiebig gewesen. Drei Akte hindurch läßt man sich durch einzelne komische Details noch fesseln, aber im vierten Akte hört das Stück auf, amüsant zu sein und verläuft ganz im Sande einer Situationskomik, die lustig sein soll, aber nur verstimmend

Unser **Weihnachts-Ausverkauf** enthält u. a. grosse Partien

Blusen, Kleider-Röcke, Kostüme, Unter-Röcke

zu teils über die Hälfte ermässigten Preisen.

Nur Netto-Barverkauf. **K. Huth & Co.** Kein Umtausch.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041114022/fragment/page=0001

und ermüdend wirkt. Bekanntlich haben „Maria Theresia" und ihr „Franzl" eine außergewöhnlich glückliche Ehe geführt. Sechzehn Kinder hat die große Kaiserin, die mit glänzenden Herrschertugenden ausgestattete Regentin, ihrem Gatten geschenkt. Aus Schönthans „Lustspiel" erfahren wir, wenn wir es nicht schon wissen, daß Maria Theresia — ganz ohne Grund — sie und da von dem Teufel der Eifersucht besessen war und dann ihrem Gatten, akkurat so wie eine gutbürgerliche Ehefrau, Szenen machte. Im ersten Akt leben die beiden noch wie die Turteltäubchen, verschwinden hinter dem Fenstervorhang, um sich einen Kuß zu geben und bekunden überhaupt eine grenzenlose Verliebtheit. Aber es bleibt nicht lange so. Die gestrenge Oberhofmeisterin Gräfin Fuchs, die als Wächterin der Tugend im Kaiserpalaste fungiert, sät den Samen des Zweifels an des Gatten Treue in Maria Theresios Herz und die Kaiserin organisiert nun einen umfangreichen Spionier- und Aufpasserdienst, so daß der Gemahl keinen unbewachten Schritt mehr tun kann. Zugleich wird eine Adelskommission eingesetzt, die in Stadt und Land für die Aufrechterhaltung von Sitte und Moral Sorge trägt. Durch diese Einrichtung büßt die Kaiserin, die vorher vom Volke geliebt und vergöttert wird, ihre Popularität ein, sodaß sie bei ihren Ausfahrten nicht mehr mit dem gewohnten Jubel von der Menge begrüßt wird. Das Herz ihres Gatten wird ihr allerdings nicht entfremdet, im Gegenteil, es wird uns mit harmloser Liebenswürdigkeit vor Augen geführt, wie Franz Stefan mit seiner Klugheit es zuwege bringt, dem für ihn unwürdigen Zustande der geradezu sittenpolizeilichen Bewachung seiner Person ein Ende zu bereiten und die Kaiserin, die schwer unter der Trennung von ihrem Franzl leidet, in seine Arme zurückzuführen. Am Schlusse wird die Adelskommission wieder aufgehoben, Franz Stefan erhält das goldene Schlüsselchen zu der Kaiserin Gemächern zurück, der liebende Gatte hat über das Weib Maria Theresia den Sieg davongetragen.

Das Stück war von Herrn Regisseur Walther Sieg geschmackvoll in Szene gesetzt, besonders der Thronsaal im Schloß Schönbrunn mit der Aussicht auf den Park bot ein prächtiges Bühnenbild. Als Maria Theresia brillierte Frl. Wagner durch ihre Toilette und ihr munteres Spiel, doch war sie mehr eine lustige Wienerin, als die große Kaiserin, die neben ihren beglückenden Herzensbegabungen auch noch eine Frau von bedeutender Intelligenz und hoher Staatsklugheit war. In Frl. Wagner sahen wir nur das verliebte, eifersüchtige, fehlsichtige, schmollende 2c. Weibchen. Herr Alving vertrat mit gutem Gelingen seine Rolle als Franz Stefan, Großherzog von Toskana, der mit überlegenem Spiel die Gattin meisterte, die zugleich Kaiserin, also Gebieterin ist. Vortrefflich war Marie Bruckmüller als milde, gütige Herzogin Charlotte von Lothringen, in der der Verfasser eine liebenswerte Figur gezeichnet hat, eine von den Damen, die alles verzeihen, weil sie alles verstehen. Ihr gegenüber steht die streng auf Etikette haltende Oberstthofmeisterin Gräfin Fuchs, die von Frl. Minna Müller ausgezeichnet verkörpert wurde. Ganz zu seinem Platze war auch Herr Berend als Staatskanzler Graf Kaunitz. Das Liebespärchen, Kammerfräulein Josefa v. Reinigshausen und Hofdichter Metastasio, wurde von Frl. Adolphi und Herrn Landerer gut dargestellt. Die Episode des Kammerheizers Kleesptz zog Herr Stahlberg zu sehr ins Fratzenhafte. Ganz reizend waren die beiden kleinen Erzherzoginnen Maria Anna und Maria Christina, die mit ihren Verschen und ihrem Tanz den berechtigten Beifall des gut besuchten Hauses entfesselten. Die Vorstellung als Ganzes war hübsch herausgearbeitet, ob aber das Stück eine lang Lebensdauer haben wird, möchte ich bezweifeln. Dr. Ploch.

Neues Theater, 14. November:

Der „Glückspitz."

Schwank in 3 Akten von Siegfried Leinau.

Eigentlich sollte ein Kritiker über das Stück, das uns gestern abend im „Neuen Theater" geboten wurde, kein Wort verlieren. Von den miserablen Stücken, die man im Laufe seines Lebens hie und da zu sehen bekommt, ist der „Glückspitz" eins der miserablesten. Die klassesten Kalauer werden uns darin aufgetischt, die faulsten Witze gerissen, die unwahrscheinlichsten Situationen geboten. Eins der schlimmsten Theaterereignisse ist der erste Akt, worin uns eine Sitzung eines Wohltätigkeitskomitees vorgeführt wird, in der ein Idiot von einem Pfarrer zu allem nur „Nun, ja, ja" sagt, ein Schulrat fortwährend niest und nur gan dieses Uebels keine drei zusammenhängenden Worte sprechen kann, ein schwerhöriger Oekonomierat alles falsch versteht, eine kurzsichtige Frau Hauptmann über die Stühle stolpert, die Personen, die Farben 2c. nicht erkennt und von einem Zettel lauter Unsinn liest, ein Frl. Griesbuber fortwährend davon spricht, wie es „in Wien" ist. Ich habe die Schauspieler bedauert, die in dieser abhaben Szene mitwirken mußten, denn dazu sind Kräfte wie die Herren August Weber, Georg Voigt, Arno Olden viel zu gut. Das Possabelste in dem Stück ist der 2. Akt, in dem wir einen tiefen Einblick in das Wohnzimmer zweier Schauspieler bekommen. Die beiden Herren, Hofschauspieler Richard I. und Richard II, sind gerade, als der Vorhang aufgeht, bei der Morgentoilette. Während sie noch im Negligé sind, kommt eine Französin, Liane de Bijou, von Frl. Martha Schubert gewandt verkörpert, ins Zimmer herein. Wir hören von ihr die liebliche Kunde, daß sie eben aus dem Zuchthause entlassen ist, wo sie drei Jahre abgesessen hat, weil sie ihre Liebhaber erwürgte! Sie will Stunden bei Richard I. nehmen, da sie beabsichtigt, zur Bühne zu gehen. Richard I. wahrt die Standesehre und weist die zungenfertige Dame ab, die nun in Monte Carlo ihr Glück versuchen will. Außerdem wird das Zimmer der Schauspieler, die eben zur Probe gegangen sind, von zwei schwäbischen Backfischen aufgesucht, die Rosenbuketts bringen. Als die beiden Herren zurückkehren, flüchten sich die gekünstelten Mädchen unter die Betten! Sie werden entdeckt, schließlich erscheinen sogar der Vater, ahnungslos natürlich, findet seine Tochter und sein Mündel vor und nimmt sie in gerechter Entrüstung mit nach Hause. Im 3. Akt halten die beiden Schauspieler um die Hand der beiden Töchtern an und werden zu Schwiegersöhnen in Gnaden angenommen. Wie grob gezimmert die einzelnen Szenen sind, wie plump die Handlung geführt ist, läßt sich gar nicht sagen. Das Stück ist ein Sammelsurium der schlimmsten Gelegeneffekte, mit einem Wort ein Schmarren. Von den Darstellern sind vor allem Herr Deutschmann als Stadtrat Behringer und Helene Bensberg als dessen Gattin zu nennen ferner Herr Nebel und Herr Randolph als Hofschauspieler Richard I und II, Frl. Graben als Dora Behringer und Frl. Cloré v. Suppé als Alice, Behringers Mündel. Frau Gustl v. Oldershausen-Rollendt zeichnete sich als Paule, Behringers Schwiegertochter, vorteilhaft aus. Auch Herr Meßler als Theobald von Treskow und Frl. Fernando als Hofschauspielerin Tina Horn machten ihre Sache gut. Das Theater war stark besucht und das Publikum fand an dem Stück anscheinend Gefallen. Dr. Ploch.

Sitzung des Bezirks-Ausschusses.

[Nachdr. auch auszugsw., verb.] Merseburg, 11. Nov.

(Schluß.)

Die Polizeiverwaltung zu Merseburg klagt wider den Landmesser Karl Frenzel zu Merseburg wegen Zurücknahme der Bestallung als Landmesser. Der Bezirksausschuß hatte sich bereits am 7. Oktober d. J. mit dieser Sache beschäftigt und s. Z. die Verhandlung vertagt, da sich zwecks Klarstellung der Sachlage die Einforderung des Prüfungszeugnisses des Beklagten erforderlich machte. Vor Eintritt in die heutige Verhandlung beantragte der Beklagte den Ausschluß der Oeffentlichkeit, dem vom Kollegium stattgegeben wurde. Durch sein Erkenntnis wies der Bezirksausschuß die Polizeiverwaltung kostenpflichtig ab und bezifferte den Wert des Streitgegenstandes auf 5000 M. Das Urteil wurde damit begründet, daß eine korrekte Anstellung des Beklagten bei der von der kgl. Regierung zu Kassel angeordneten Vereidigung nicht stattgefunden habe, die Zurücknahme einer Bestallung sich also erübrige. Bezüglich des vom Vertreter der Anklage in voriger Verhandlung gestellten Antrags auf Untersagung des Gewerbebetriebes hielt sich der Bezirksausschuß nicht für zuständig.

Der Kaufmann H. Klage zu Merseburg klagt im Berufungsverfahren gegen den Magistrat und die Polizeiverwaltung zu Ermsleben wegen Versagung der Erlaubnis zum Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft. Kläger hat als Inhaber der letzten Hypothek das Grundstück „Zum Schwan" in Ermsleben übernehmen müssen und beantragte hierfür die Konzessionserteilung, die ihm jedoch verweigert wurde, da ein Bedürfnis nicht vorhanden sei. Gegen ein abweisendes Urteil des Kreisausschusses zu Mansfeld legte der Kläger Berufung beim Bezirksausschuß ein und beantragte mündliche Verhandlung. Dieser wies jedoch den Kläger unter Bestätigung des Urteils der Vorinstanz kostenpflichtig ab, da das Kollegium infolge der unmittelbaren Nähe anderweiter Gastwirtschaften die Bedürfnisfrage verneinen mußte.

Frau Tischlermeister M. Nitschner zu Naumburg klagt gegen die Polizeiverwaltung zu Naumburg wegen einer polizeilichen Verfügung. Die Klägerin hatte einen Raum am Nachbargrundstück als Schweinestall benutzt, der den polizeilichen Anforderungen nicht genügte, weshalb das polizeiliche Verbot erfolgte. Da sehr wenig Aussicht auf Erfolg vorhanden war, zog die Klägerin auf Anraten des Vorsitzenden des Kollegiums ihren Antrag zurück.

Nächste Sitzung voraussichtlich am 25. November.

Vermischtes.

Verlorener Dampfer. Wie Lloyds Agentur aus Kapstadt meldet, ist der Hamburger Dampfer „Solingen" auf 26 Grad 8 Min. südlicher Breite und 15 Grad östlicher Länge aufgelaufen und völlig verloren. Passagiere und Mannschaften sind gerettet.

Erschlagen. Aus Kowno wird vom 11. gemeldet: Bei Rossienij wurde der Gutsbesitzer von der Necke von seinen Arbeitern erschlagen, weil er ein ohne seine Erlaubnis veranstaltetes Trinkgelage auflösen ließ.

Wegen Not in den Tod. In Paris haben drei Frauen wegen drückender Not Selbstmord durch Einatmen von Kohlengas verübt. Das dreijährige Töchterchen einer der Frauen ist mit dem Leben davon gekommen.

Elektrischer Schiffsbetrieb auf der Wolga. Eine Schiffsreederei in Kasan bestellte bei einer Berliner Firma für die Wolgafahrten einen Flußferdampfer mit elektrischem Betrieb; man erwartet, daß mit der Einführung des elektrischen Betriebes eine Umwälzung in der Wolgaschiffahrt herbeigeführt werden wird.

Ueber den Stand der Cholera in Rußland wird folgendes gemeldet: In Baku kamen vom 1—8. November 6 Erkrankungen vor, in Balachany 5, im Gouvernement Eriwan 132, und zwar besonders unter den Arbeitern der im Bau begriffenen Dschulfa-Bahn, 61 Personen starben. — Am 7. d. Mts. wurde ein Fall in Tiflis festgestellt; in Astrachan ist vom 3. bis zum 9. d. Mts. keine Erkrankung vorgekommen, im Gouvernement Saratow wurden 8 Fälle verzeichnet, in Samara sind seit dem 24. v. M. keine Erkrankungen gemeldet, in dem Gouvernement ist die Krankheit in starker Abnahme begriffen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

15. November: Abwechselnd feuchtkalt, heftiger Wind.
16. November: Wolkig mit Sonnenschein, kälter, windig, strichweise Niederschläge.

Meteorologische Station zu Halle.

	12 November (9 Uhr 12 Min. ab).	13 November (7 Uhr 12 Min. morg.).
Barometer Millimeter	756,3	763,1
Thermometer Celsius	7,0	3,2
Rel. Feuchtigkeit	82 %	89 %
Wind	S 1	NNW 1

Maximum der Temperatur am 12 November 11,5° C.
Minimum in der Nacht vom 12. zum 13. November 2,0° C
Niederschläge am 13 November 7 Uhr morgens: 1,3 mm

	13 November (9 Uhr 12 Min ab.)	14. November (7 Uhr 12 Min. morg.)
Barometer Millimeter	769,7	772,2
Thermometer Celsius	6,7	2,0
Rel. Feuchtigkeit	77 %	93 %
Wind	W 1	SO 1

Maximum der Temperatur am 13. November: 8,8° C.
Minimum in der Nacht vom 13. bis 14 November: 2,0° C.
Niederschläge vom 14. November 7 Uhr morgens: 0,1 mm.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 12. Nov.

Aufgeboten: Kaufmann Max Thümmel und Frieda Kaufmann (Marktstr. 19 und Klosterstr. 5).

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Wilhelm Großmann u. Pauline Erge (Mielleben u. Seebenerstr. 65). Kaufmann Johann Thomale u. Melitta Ehrhardt geb. Gehricke (Kichersleben u. Friedrichstr. 9). Drechsler Willi Nitzer u. Minna Lange (Advokatenweg 30). Kürschner Karl Pabst u. Frieda Stein (Schkeditz u. Richard Wagnerstr. 51/52). Schriftsetzer Emil Riedel u. Julie Jäckel geb. Schultze (Wittenberg).

Geboren: Malermeister Adolf Hummel T., Käthe (Körnerstraße 22). Invaliden Schlosser Albert Francke T., Anna (Harz 51). Tischler Emil Schull S., Willi (Reilstr. 8).

Gestorben: Invalide Maurer Hermann Wünsch, 47 J. (Fleischerstr. 6).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 12. November.

Eheschließungen: Bautechniker Hugo Schiller u. Margarete Voigt (Eisleben u. Gr. Klausstr. 7). Glaser Max Greiner u. Marie Moritz (Eichendorffstr. 19 u. Kl. Ulrichstr. 7). Handarbeiter Friedrich Voigt u. Minna Wirth (Kapellengasse 8 u. Marthastr. 32). Bahnarbeiter Emil Schmidt u. Luise Schreiber (Liebenauerstr. 160 u. Lilienstr. 5). Brauereibesitzer Kurt Saß u. Else Müller (Kerrenstr. 15 u. An der Schwemme 1). Blindenlehrer Hermann Müller u. Antonie Mey (Weesenerstr. 16). Eisenbahn-Schaffner Albert Zander u. Anna Riemer (Kronprinzenstr. 12 u. Am Güterbahnhof 1). Landwirt Reinhold Göhring u. Luise Fest (Calbe a. S. u. Jacobstr. 46). Städt. Arbeiter Otto Neef u. Anna Kummer (Bergstr. 1 u. Kl. Ulrichstr. 36). Kaufmann Otto Arndt u. Klara Picht (Körnerstr. 20 u. Friesenstraße 18). Bautechniker Friedrich Pilz u. Agnes Voit (Mansfeld u. Zwingerstr. 9). Predigtamts-Kandidat Johannes Hammer u. Ilse Schmüller (Augustastr. 2 u. Rannischstr. 12).

Geboren: Postboten Otto Richter S., Rudolf (Halberstädterstraße 3). Kaufmann Otto Kaiser S., Richard (Weesenerstr. 5). Schuhmacher Wilhelm Hesse T., Josephine (Merseburgerstr. 6). Bierfahrer Friedrich Rudolph T., Margarete (Torstr. 27). Fabrikarbeiter Alexander Schmurfell Zwill.-T., Klara u. Minna (Ludwigstr. 24). Dachdecker Friedrich Tammköhler S., Johannes (Schützenhof 16). Bierfahrer Otto Schwarze S., Hans (Heidebergerstr. 6). Schneider Otto Wendt Zwill., T. Marie u. S. Otto (Stekstr. 58).

Gestorben: Invalide Friedrich Löwe, 83 J. (St. Elisabethskrankenhaus). Buchbindermeister Andreas Bonnardt S. Willi, 8 J. (Gr. Steinstr. 67). Maschinisten Franz Steinhardt Ehefrau Auguste geb. Rempt, 64 J. (Thielenstr. 4). Schneiders Otto Wendt T. Marie, 2 T. u. S. Otto, 2 T. (Gr. Steinstr. 53).

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Südwestafrika.

Berlin, 14. Nov. In Südwestafrika sind an Typhus gestorben die Reiter Friedrich Schröter, Max Schlag und Heinrich Brameier.

Buren in der deutschen Schutztruppe.

London, 14. Nov. „Reuters Bureau" berichet aus Johannesburg: 130 Buren begaben sich nach Damaraland, um als Freiwillige in die deutsche Schutztruppe einzutreten.

Ein deutsch-türkischer Zwischenfall.

Frankfurt a. M., 14 Nov. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Konstantinopel: In Urfa, Vilajet Aleppo, mißhandelten türkische Soldaten den Leiter der protestantischen Missionsanstalt Eckardt; die Soldaten überfielen Eckardt auf Befehl des dortigen Militärkommandanten, eines Majors. Die deutsche Botschaft unternahm sofort die nötigen Schritte, um eine Sühne des Verbrechens zu veranlassen.

Militärischer Impfzwang in Brasilien.

Rio de Janeiro, 14. Nov. Infolge des neuen Reglements für den Impfzwang kam es zu Unruhen. Militär mußte einschreiten. Es heißt, daß 12 Tote und 60 Verwundete zu verzeichnen sind.

Der Krieg in Ostasien.

Aus Port Arthur.

Tschifu, 14. Nov. Nach Angabe hiesiger japanischer Beamten dürfte Port Arthur noch vor Weihnachten erobert werden. Die Garnison leidet namentlich unter der Kälte und dem Granatfeuer der Japaner.

London, 14. Nov. Fünf als Chinesen verkleidete Japaner fuhren anfangs Oktober in einer Dschunke von Tschifu nach Port Arthur mit dem Zweck, General Stössel und andere Generäle zu ermorden. General Stössel war jedoch vorher verständigt und ließ die Japaner hinrichten.

Am Schaho.

London, 14. Nov. Aus Kuropatkis Hauptquartier wird vom 13. d. M. gemeldet, daß die Russen immer noch nördlich vom Schaho in ihren Verschanzungen stehen.

86,000 verwundete Russen.

London, 14. Nov. „Daily Telegr." meldet aus Irkutsk, daß sich zwischen Mukden und dem Bakalsee 86,000 Verwundete befinden.

Sonstige Meldungen.

Kanea, 14. Nov. Die russische Flotte läßt unter Verwendung von Arbeitern aus Kanea Reparaturen vornehmen.

Tokio, 14. Nov. Der amerikanische Militärattaché bei der Armee Oyamas ist auf der Durchreise nach Washington hier eingetroffen.

Berlin, 14. Nov. Auf das Huldigungstelegramm des Ostmarken-Vereins ließ der Kaiser seinen Dank aussprechen, gedachte der treuen Arbeit des Vereins und der zielbewußten Leitung und wünschte den patriotischen Bestrebungen ferneren Erfolg.

Landshut, 14. Nov. Heute vormittag stieß auf dem hiesigen Rangierbahnhofe ein von Regensburg einfahrender Güterzug mit einer Rangiermaschine zusammen. Fast sämtliche 16 Wagen wurden aus dem Gleise geworfen. 6 Wagen sind zertrümmert, die Rangiermaschine quer über das Gleis geworfen. Vom Personal sind zwei Mann leicht verletzt. Der Unfall wurde durch falsche Weichenstellung herbeigeführt.

Nienburg (Weser), 14. Nov. Die im Bau begriffene alte Fußgängerbrücke über die Weser ist infolge Anrennens eines Schleppzuges gestern eingestürzt. Niemand wurde verletzt.

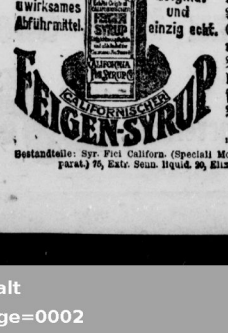
Bachingen, 14. Nov. Am Sonnabend abend ist der 41jährige Fabrikarbeiter Schofer von dem 17jährigen Fabrikarbeiter Mergenthaler nach einem Wirtshausstreit auf dem Heimweg durch einen Hieb auf den Kopf mit einer Flasche getötet worden. Schofer wurde seiner Barschaft beraubt.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	12. Nov.	+1,19	13. Nov.	+0,69	41	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+3,38	»	+2,88	50	—
do. Unterpegel	»	+2,44	»	+2,02	42	—
Trotha	13. Nov.	+3,30	14. Nov.	+3,10	20	—
Alsleben, Oberpegel	12. »	+2,52	13. »	+2,90	—	38
do. Unterpegel	»	+1,96	»	+3,30	—	134
Bernburg	»	+2,35	»	+1,78	—	43
Kalbe, Oberpegel	»	+1,92	»	+2,14	—	22
do. Unterpegel	»	+1,84	»	+2,60	—	76

Moldau. Iser. Eger. Elbe.						
	Novemb.	Fall	Wuchs		Novemb	Fall	Wuchs
Budweis	12. + 1,06	—	34	Torgau	13. + 0,52	—	23
Prag	» + 0,97	—	75	Wittenberg	» — —	—	—
Jungbunzlau	» + 0,44	74	—	Roßlau	» + 0,66	—	28
Laun	» + 1,20	—	42	Barby	» + 1,58	—	76
Pardubitz	» + 1,06	—	17	Magdeburg	» + 1,18	—	39
Brandeis	» + 0,62	18	—	Tangermünde	» + 1,20	—	25
Melnik	» + 0,74	—	89	Wittenberge	» + 0,56	—	4
Leitmeritz	» + 0,32	—	68	Dömitz Peg.	12. + 0,05	—	—
Außig	13. + 1,15	—	56	Lauenburg	13. + 0,18	—	3
Dresden	» — 0,54	—	94				

Aussig, 13. Nov. Von den oberen Plätzen werden 18 cm Fall gemeldet.



Erprobt und bewährt.

In allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit bewährt sich Califig als angenehmes, vorzügliches Mittel, weil es von hervorragendem Geschmack und milder Wirkung ist.

In Apotheken erhältlich. 1/2 Fl. M. 2,50, 1/1 Fl. M. 1,50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Oparat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elixr. Caryoph. comp. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041114022/fragment/page=0002

Zur gefl. Beachtung!

Weihnachts-Ausverkauf

in zurückgesetzten

Kinder-Hütchen, Käppchen, Häubchen, Mützen, Schleifen, Jabots, Fichus, Echarpes, Lavalliers, Stolas, Boas, Kragen, Gürteln, Pompadours etc., Damen-Hüten, Backfisch-Hüten, Kinder-Hüten

zu enorm billigen Preisen!

von Dienstag den 15. Nov. bis Mittwoch den 30. Nov.

Nur netto Barverkauf. **Schneider & Haase.** Gr. Steinstrasse 83.

Die in der Göttinger Medizinischen Universitäts-Klinik ausgeführten Untersuchungen haben ergeben, dass die **Offenbacher**

Kaiser Friedrich Quelle

Natron-Lithion-Quelle I. Ranges

in Bezug auf die **spezifische Mischung** und **Menge ihrer festen mineralischen Bestandteile** nicht nur dem

Fachinger Wasser

ebenbürtig ist, sondern auch Eigenschaften gezeigt hat, welche sie diesem

überlegen

sein lassen, da der fast vollständige Mangel an Eisen- und Kalksalzen selbst dem schwächsten Magen dauernden Gebrauch ermöglicht.

Durch die Ergiebigkeit unserer Quelle sind unsere Vertreter in der Lage, jederzeit jedes Quantum zu liefern.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien, sowie bei dem Depot:

Helmbold & Co., Halle a. S.

Plissee-Brennerei,

Fächer-, Flach- u. Rundbrennerei, Sonnenrücke werd. schnell u. sauber angef. v. **A. Schulze**, Sternstr. 5a, II. r., nahe der Ulrichskirche.

Praktisches Christentum.

Vier Vorträge über religiöse Fragen.

Von **Waldemar Sonntag**, Domprediger in Bremen.

Preis 2 ℳ

Laienpredigten.

Lose Blätter der Lebensweisheit.

Von **Waldemar Sonntag**, Domprediger in Bremen.

3 Sammlungen (jede Sammlung bildet ein abgeschlossenes Ganzes).

Preis geheftet je 3 ℳ, in Leinenband je 4 ℳ

Psalter und Harfe.

Eine Sammlung christlicher Lieder zur häuslichen Erbauung.

Von **K. J. Ch. Spitta.**

Mit Portrait.

Preis in eleganten Geschenkband 1 ℳ

Sämtlich im Verlag von **Otto Hendel, Halle a. S.,** erschienen.

Zu beziehen durch alle Buchhandl.

Wascht mit Schwan

Jeden Dienstag **Schlachtefest**

Fr. Thiele, Goethestraße 38.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm" in der reitberen Hauptwache.
V. Vor dem Steintor (Waisenhaus)

Es wird verabreicht:

Kaffee Kakao Milch Fleischbrühe Selterwasser Limonade	zu 5 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken zu Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68, sowie bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, zu haben.

Familien-Nachricht.

Statt besonderer Meldung.

Sonnabend abend entschlief ruhig nach längerem Leiden meine gute Schwester, unsere Tante und Großtante, Frau

Berta Hanno

geb. Setzle.

Dies bringen teilnehmenden Freunden zur Kenntnis

die Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 12. Nov. 1904.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 22. Oktober 1904 wurde der Ehefrau Emma Ballschuh aus Fienstedt in einem Wagenabteil der Halle-Hettstedter Eisenbahn eine dem Gutsbesitzer Gustav Reußner in Fienstedt gehörige goldene Herrenuhr entwendet. Die Uhr ist mit einem Springdeckel versehen, auf dem die Buchstaben G. R. eingraviert sind; sie trägt die Nummer 150289 und hat einen Wert von 150 Mark. Der Diebstahl ist erfolgt während der Fahrt zwischen den Haltestellen Lieskau und Fienstedt. Des Diebstahls verdächtig ist eine unbekannte Frauensperson, die mit der Balbschub in einem Abteil fuhr und in Cölme 10 Uhr 36 Minuten vormittags ausgestiegen ist. Dieselbe ist etwa 22 bis 25 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, hat schmales, spitzes Gesicht und trug ein rotes Kleid mit rosa Einsatz und Perlenbesatz.

Ich ersuche, mir jede Tatsache, die zur Entdeckung des Diebes und zur Herbeischaffung der gestohlenen Uhr führen könnte, zu den Akten 2 J 1191/04 anzuzeigen.

Halle a. S., den 10. November 1904.

Der Erste Staatsanwalt.

Die Aufenthaltsermittlung vom 15. August d. Js., betreffend den Klempnergesellen **Carl Alfred Weiß**, geboren in Merseburg am 26. Dezember 1884, ist erledigt. — 9 K 2/04.

Halle a. S., den 5. November 1904.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Mineralwasser-Fabrikanten, Schankwirte und sonstigen Gewerbetreibenden, welche in ihren Geschäftsbetrieben flüssige Kohlensäure verwenden, werden hierdurch auf die strenge Befolgung der Vorschriften der Polizei-Verordnung vom 16. 4. 1895, betreffend den Transport und die Aufstellung der mit flüssiger Kohlensäure gefüllten Behälter mit dem Bemerken hingewiesen, daß Verstöße gegen dieselben von den revidierenden Polizei-Beamten unnachsichtlich zur Anzeige und Bestrafung gebracht werden.

Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Vorschrift des § 10 ein Abdruck der vorstehenden Polizei-Verordnung in den Verwendungsräumen aushängen muß.

Abdrücke dieser Verordnung sind in der Papierhandlung von Karl Puppendick, Rannischestraße 10 und anderen gleichartigen Geschäften käuflich.

Halle a. S., den 5. November 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung des § 12 der Polizei-Verordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 23. April 1896 dürfen am **Vorabend des dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestages** und an diesem Tage selbst weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden.

Am Totensonntag dürfen außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden.

Ausgenommen sind nur die Aufführungen ernster Musikstücke (Oratorien 2c.) und **mit hiesseitiger besonderer Erlaubnis** auch die Aufführung ernster Theaterstücke. Zuwiderhandlungen ziehen Bestrafungen nach sich.

Halle a/S., den 4. November 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Kunstglaserei

Wilhelm Billhardt, Sophienstraße 28,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bleiverglasungen aller Art, sowie zur **Einrahmung von Bildern** in bester Ausführung zu sehr mäßigen Preisen.

I. Geschäfts-Etage,

event. als Wohnung einzurichten, **Leipzigerstraße 85** sofort zu vermieten.

Krause, Königstraße 85.

Dekorateur,

welcher **feine Modewarenfenster,** sowie auch **Stapeldekorationen** schick und zugkräftig ausführen kann, zum 1. Januar gesucht. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erb.

Rudolph Karstadt, Lübeck.

Zweiräder. Geschäfts-Handwagen (Kasten mit Deckel) wird zu kaufen gesucht. Angebote bei **Spiess, Uhlandstraße 4a,** Hof vart. abzugeben.

Essen Sie täglich **Honig,** wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qual., Pfd. **75 ₰,** bei 5 Pfd. **70 ₰** empf.

Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt Roter Turm 12.

Grüne Heringe,

Morgen: **frische Fische,** empfiehlt

„Fischhalle Germania".

Steinweg 52.

Max Kühnel.

Gänse! Gänse! j. feite reelle Haferm. saub. ger. 7-10 Pfd. a Pfd. 42-44 ₰, vrs. tal. fr. gesch. g. Nchn. Gutsbes. **D. Grigull,** Gr.-Marienwalde p. Gr.-Friedrichsdorf.

Brauner Wallach,

Ostpreuße, 1,71 groß, flotter Gänger, 8jährig, weil überzählig, **zu verkaufen.**

Birke, Gr. Brunnenstraße.

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, Prosp. Ekzema, Hautausschläge

offene Füsse

Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger und alle Wunden sind oft sehr hartnäckig.

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Zus.: Bienenwachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Ven. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Ergotin 36, Chrysarobin 0,5.

Zu haben in den Apotheken.

Fabrikanten:

Richard Schubert & Co.,

Weinböhla.

Damen finden ruhig., diskr. Aufenthalt bei Frau **Münzel,** Heb., Hannover, Grupenstr. 2.

Damen diskret finden gute Pension Frau **König,** Hebamme, Eisenach, Großer Wiesgardt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041114022/fragment/page=0003

Gelegenheitskauf in Sammet und Seidenstoffen.

Mein grosser Weihnachts-Ausverkauf beginnt Donnerstag den 17. November.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Gr. Steinstrasse 88.

Einen köstlichen Duft

verbreitet beim Braten Jurgens und Prinzen's beliebte

Solo-

Margarine, die nach dem Urteile der Hausfrauen der vollkommenste Ersatz für beste

Butter

ist.

Ueberall erhältlich!

Vertreter: Friedrich Ochse, Halle, Tel. Nr. 353.

Verlangt überall:

Solo in Karton

(Originalpackung mit Garantiedatum und Siegelverschluss).

Max Lichtenstein
Leipziger Str. 66
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kostüme
neueste Schnitte und Farben
14 Mk. bis 80 Mk.

Fertige Kleider
neueste Stoffe, elegant garniert
12 Mk. bis 120 Mk.

Blusen
in Wolle und Seide, aparte Neuheiten
3 Mk. bis 80 Mk.

Röcke
in schwarz und farbig, tadellos sitzend,
1,95 bis 90 Mk.

Max Lichtenstein
Leipziger Str. 66.
Billigste, streng feste Preise.

Theatertexte
hält vorrätig
Otto Hendel Buchhandlung,
Markt 24.

Operngläser bei C. W. Trothe.

Stadttheater Halle S.
Dienstag den 15. November
61. Abo.-V. 1. V. Beamtenkart. ungültig.
Gastspiel Geschwist. Christman.

Mignon.
Oper in 4 Akten von A. Thomas.

Personen.

Wilhelm Meister	Fritz Grunsky
Philine, Schauspielerin	Gabr. Christman
Laërtes, Schauspieler	Theo Raven
Friedrich	Robert Wölcher
Lothario	Walther Sommer
Jarno, Führer einer Zigeunerbande	Wilhelm Robot
Mignon	Emil. Christman
Antonio	Ferd. Amberg
Ein Diener	Robert Heinze
Souffleur	Paul Jungk

Zigeuner, Schauspieler, Herren u. Damen, Bürger, Bauern und Bäuerinnen.
Der erste u. zweite Akt spielen in Deutschland, der dritte in Italien gegen 1790.

Neues Theater
Direktion: E. M. Mautbner.
Dienstag den 15. November
Zum 15. Male: Traumulus.

Walhalla-Theater.
Durch Wiedereinführung der früheren alten Preise
Saalplatz 50 Pfg.,
1. Rang numeriert 1 Mk.
Nur noch 2 Tage
das
brillante November-Programm.
Ab Donnerstag
10 neue Attraktionen.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
! Nur noch 2 Tage !
Havemanns Original-
Raubtier-Schule
Das Grosartigste, was bisher in der Dressur geleistet wurde.
Außerdem:
das vielseitige
glänzende Programm!

Der Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde,
dessen Erträge der Armen- und Krankenpflege in unserer Stadt, zu welchem Zweck auch eine eigene Vereins-Diakonissin angestellt ist, sowie der Gustav Adolf-Stiftung und der Heiden-Mission, besonders in unseren Kolonien, zuliegen, beabsichtigt seinen

22. Bazar

am 27. November zu eröffnen.
Alle hochherzigen Freunde und wohltätigen Gönner des Vereins und seiner Bestrebungen werden freundlichst gebeten, für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens den 19. November an den unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen.
Halle, im Oktober 1904.

Der Vorstand.
Frau Kaufm. A. Bousiedt, Frl. Anna Friedrich, Frau Kaufm. A. Klopfleisch, Frau Kaufm. O. Kurtke, Frau Kaufm. Anna Dolmeister, Frl. Marie Sickel, Frau Kaufm. Clara Schmeisser, Frau Kommerzienrat E. Steckner, Pastor Richter, Oberdiakonus an St. Ulrich.

Sing-Akademie.
Dienstag den 15. November abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule.
Letzte Uebung vor der Totenfest-Aufführung.
Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirektor Hrn. Professor Reubke, Bernburgerstr. 30, vorm. 10—11 Uhr.

„Goldenes Schiffchen"
— Herm. Heller. —
Gr. Ulrichstr. 37. Fernspr. 649.
Von jetzt ab täglich u. a.:
Pfahlmuscheln,
frisch vom Pfahl, in ganz vorzüglicher Qualität.

Stenotachygraph. Gesellschaft
zu Halle a/S.
Dienstag abends 8½ Uhr Sitzung u. Uebung im Vereinslocal Central-Hotel (Talamtstr. 6).

Hallescher Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich.
Oeffentliche Versammlung am Mittwoch den 16. November, 8 Uhr abends in den „Kaisersälen".

Programm.

1. Allgemeiner Gesang mit Begleitung des Harmoniums: „Ein' feste Burg ist unser Gott", Strophe 1 und 2.
2. Begrüssungsansprache und Bericht über die Grundsteinlegung der evangelischen Kirche in Cilli; der Vereinsvorsitzende, Herr Justiz- und Stadtrat Elze.
3. „Gebet" für Sopran von Ferd. Hiller: Fräulein Siebert.
4. Zwei Motetten, vorgetr. von d. „Ulriciana":
   a. „Wirf dein Anliegen auf den Herrn" von Mendelssohn.
   b. Psalm 23 von Klein.
5. Arie aus dem „Elias" von Mendelssohn: Herr Hietschold.
6. Festvortrag des Herrn Pfarrers Ungnad aus Niederwürschnitz in Sachsen: Warum müssen wir die evangelische Bewegung in Oesterreich unterstützen?
7. Arie für Alt aus dem „Elias" von Mendelssohn: Fräulein Hesse.
8. Terzett aus dem „Elias" für drei Frauenstimmen: Fräulein Briese, Siebert und Hesse.
9. Zwei Motetten, vorgetr. von der „Ulriciana":
   a. „Wir haben ein festes prophetisches Wort" von Hermann.
   b. Doxologie von Bortniansky.
10. Schlussansprache des Vorsitzenden.
11. Allgemeiner Gesang: „Ein' feste Burg ist unser Gott", Strophe 3.

Eintritt frei! Programm 10 Pfg. Der Vorstand.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Am 17., 18. u. 19. November 1904:
Unwiderruflich nur
3 Gastspiele
des Original-
Japanischen Schauspiel-Ensembles
unter Leitung des Hrn. Fuji-Wara
vom Kaiserlichen Theater zu Tokio.
Original-Ausstattung an Kostümen, Requisiten u. Dekorationen unter Mitwirkung von Original-Geishas.
Zum ersten Male in Europa!

Innungs-Ausschuß Halle a. S.
Außerordentliche Versammlung Freitag den 18. Novbr. 1904 (nicht 15. Novbr.) abends 8½ Uhr im kleinen Saale der „Kaisersäle".

Tagesordnung:
Stellungnahme zum Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe betreffend Fortbildungsschulunterricht am Tage.
Wir ersuchen die Herren Delegierten der Innungen, sowie die Mitglieder derselben, auch der nicht angeschlossenen Innungen, sowie verehrl. gewerbliche Berufsvereinigungen, diese wichtige Versammlung recht zahlreich besuchen zu wollen.

Der Vorstand des Innungs-Ausschusses.

Unsere Mitglieder sind zu obiger Versammlung freundlichst eingeladen worden und ersuchen wir dieselben, sich recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand des Handwerker-Meister-Vereins.

Bitte.
Wie in früheren Jahren bitten wir unsere Mitbürger auch jetzt, uns abgelegte Kleidungsstücke bezw. Schuhwerk zur Verteilung an Bedürftige gütigst zuwenden zu wollen.
Auf kurze Mitteilung an unsere Auskunftsstelle Kleine Klausstraße 14 werden Sachen zu jeder gewünschten Zeit durch eine legitimierte Persönlichkeit geholt. Hochachtungsvoll
II. Abteilung des Vereins für Volkswohl.
Dr. Bangert, Vorsitzender.

Erfurter Blumenkohl.
Dienstag noch ein billiger Blumenkohltag.
Ernst Hoffmann, Stand am Markt, gegenüber der Firma Richard Elze.

Kühler Morgen.
Morgen Dienstag
grosses Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet
A. Buchmann.

Montag den 21. November, abends 7½ Uhr
im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft"
II. Kammermusik-Abend
der Herren
A. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein u. G. Wille.
Klarinette: Hr. Heinrich Bading, Mitglied des Gewandhaus-Orchesters.
Programm: Streichquartette von Mozart (F-dur), Beethoven (op. 18 Nr. 5 A-dur), Klarinetten-Quintett von Brahms (op. 115).
Abonnements für 3 Abende 6 Mk. Einzelkarten zu 2,50, 1,50 und 1 Mk. kleine Partituren (zum Nachlesen) in der Hof-Musikalienhandlung von Heinrich Hothan, Grosse Steinstrasse 14.

Frauenbildungsverein. An der Universität 6, part.
Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen:
Montag 4—5 Uhr. Donnerstag 11—12 Uhr.
Arbeitszeit in der Nähstube:
Montag, Donnerstag, Freitag 8—12 Uhr.
Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Auswärtige Theater.
Dienstag den 15. November 1904.
Erfurt. Stadttheater: Wallenstein. I. Teil.
Leipzig. Neues Theater: Die Verschwörung des Fiesko zu Genua. — Altes Theater: Undine. — Schauspielhaus: Der Pfleifer. — Theater am Thomasring: Der Hochtourist.
Magdeburg. Stadttheater: Lohengrin.

Welt-Panorama Gr. Ulrichstr. 6, I. geöffn. v. 2—10.
Baden-Baden und der **Schwarzwald,** Wildbad, Murgtal, Triberger Fall, usw.

Kaiser-Panorama Leipzigerstr. 88 I. geöffnet v. 2—10.
Der China-Krieg.

Café Roland
Heute sowie täglich Konzert des vorzüglichen
Wiener Salon-Orchester Hartwig Pahl.
Anfang 7½ Uhr abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041114022/fragment/page=0004